

Here for Now

KATHARINA STIGLITZ





Here for Now

Diese Publikation vereint zwei Werkserien von Katharina Stiglitz, die größtenteils während ihres Aufenthalts im Internationalen Gastatelier Maltator in Gmünd entstanden sind. Beide Serien tragen Spuren des Ortes in sich und öffnen zugleich weiterführende Resonanzräume. *Here for Now* verweist auf die besondere Situation des temporären Arbeitens und Anwesendseins – auf die Zeitlichkeit, das Vorübergehende – Themen, die für Stiglitz auch generell eine zentrale Rolle spielen. Die Arbeiten verorten sich im Dazwischen: zwischen Bild und Objekt, Sichtbarmachung und Verdeckung, Festlegung und Offenheit. Sie entziehen sich einer genauen Zuschreibung und laden dazu ein, Wahrnehmung als wandelbaren, fortlaufenden Prozess zu begreifen. So ist das künstlerische Schaffen von Katharina Stiglitz von einer intensiven Auseinandersetzung mit existenziellen Themen wie Zeit, Erinnerung und Vergänglichkeit geprägt. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch eine poetisch-abstrakte, meist monochrome Bildsprache aus, die sich in jenen undefinierbaren Räumen zwischen Erinnerung und Vergessen, Anwesenheit und Abwesenheit, Repräsentation und Abstraktion bewegt.

Die Serie *o.T. (Augenschein)* umfasst spiegelnde Edelstahllobjekte, deren Oberflächen durch malerische Eingriffe partiell ihre reflektierende Wirkung verlieren. Diese Eingriffe setzen die Funktion des Spiegels als Mittel zur visuellen Rückmeldung außer Kraft und verwandeln ihn in ein Fragment – ein Bildträger ohne klares Bild. An die Stelle eines eindeutigen Spiegelbilds tritt eine gebrochene, unbestimmbare Struktur, die das Verhältnis von Sichtbarkeit, Bild und Wahrnehmung neu verhandelt. Der Titel verweist einerseits auf den Akt des Sehens, andererseits – in seiner juristischen Konnotation – auf den Versuch, durch unmittelbare Anschauung eine Tatsachenfeststellung zu treffen. Genau dieser Anspruch auf Klarheit und Evidenz wird bewusst unterlaufen. Die vermeintliche Objektivität des Sehens wird durch die Materialität und Oberflächenstruktur der Werke infrage gestellt. Im Zentrum steht nicht das Sichtbare selbst, sondern die Bedingungen seiner Sichtbarkeit: Spiegelobjekte als widerständige Oberflächen, die die Prozesse des Sehens, Erkennens und Bedeutens selbst zur Disposition stellen.

o.T. (A Number of Things) verbindet historische Spuren im Stadtraum mit Fragen der Wahrnehmung, Spiegelung und räumlichen Erfahrung. Ausgangspunkt sind kugelförmige Steine, sogenannte „Schleudersteine“, die in manche Fassaden der Altstadt von Gmünd sowie an der Alten Burg eingelassen sind. In Formationen von eins bis sechs angeordnet, erinnern sie, einer lokalen Legende zufolge, an die Augen eines Würfels. Diese Referenz greift Stiglitz in ihrer Serie von hochglanzpolierten Edelstahlkugeln auf. Anders als die steinernen Vorbilder reagieren sie unmittelbar auf Licht, Bewegung und Umgebung. Die Kugeln reflektieren, verzerren und verwandeln die Betrachtenden in Teilnehmende eines Spiels der Perspektiven. Es entsteht ein Raum, der nicht bloß abbildet, sondern aktiviert. Was einst geschleudert wurde, wirft nun den Blick zurück.



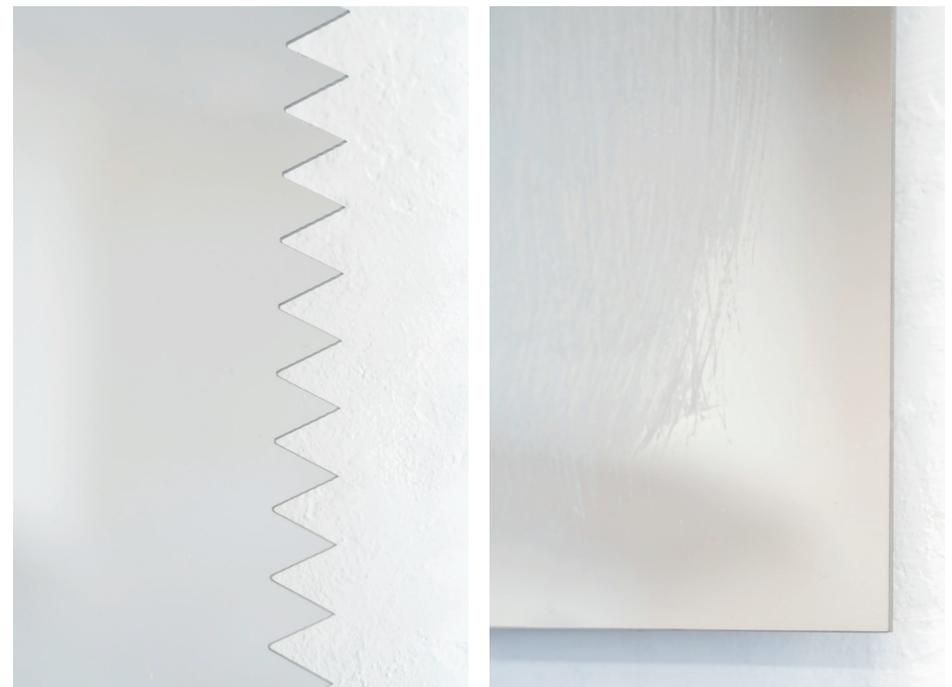


Here for Now

This publication brings together two series of works by Katharina Stiglitz, most of which were created during her stay at the International Guest Studio Maltator in Gmünd. Both series bear traces of the location and at the same time open up additional spaces of resonance. *Here for Now* refers to the special situation of temporary work and presence, to temporality, to transience — topics that also in general play a central role for Stiglitz. The works are situated in the in-between: between image and object, visualization and concealment, determination and openness. They elude precise attribution and invite us to understand perception as a changeable, ongoing process. Katharina Stiglitz's artistic work is thus characterized by an intense engagement with existential themes such as time, memory and transience. Her works are distinguished by a poetic, abstract, mostly monochrome visual language that moves in those indefinable spaces between memory and forgetting, presence and absence, representation and abstraction.

The series *Untitled (Augenschein)* comprises reflective stainless steel objects whose surfaces partially lose their reflective effect through painterly interventions. These interventions override the mirror's function as a means of visual feedback and transform it into a fragment—an image carrier without a clear image. A distinct mirror image is replaced by a broken, indeterminable structure that renegotiates the relationship between visibility, image, and perception. The title refers, on the one hand, to the act of seeing and, on the other hand—in its legal connotation—to the attempt to establish facts through direct observation. It is precisely this claim to clarity and evidence that is deliberately undermined. The supposed objectivity of seeing is called into question by the materiality and surface structure of the works. The focus is not on the visible itself, but on the conditions of its visibility: mirror objects as resistant surfaces that call into question the processes of seeing, recognizing and meaning.

Untitled (A Number of Things) connects historical traces in the urban environment with questions of perception, reflection, and spatial experience. The starting point is spherical stones, known as «slingshot stones», which are embedded in some of the facades of Gmünd's old town and the Old Castle. Arranged in formations of one to six, they are reminiscent of the eyes of a dice, according to local legend. Stiglitz takes up this reference in her series of highly polished stainless steel spheres. Unlike their stone counterparts, they react immediately to light, movement and their surroundings. The spheres reflect, distort and transform the viewers into participants in a game of perspectives. The result is a space that not only depicts, but also activates. What was once hurled now casts its gaze back.





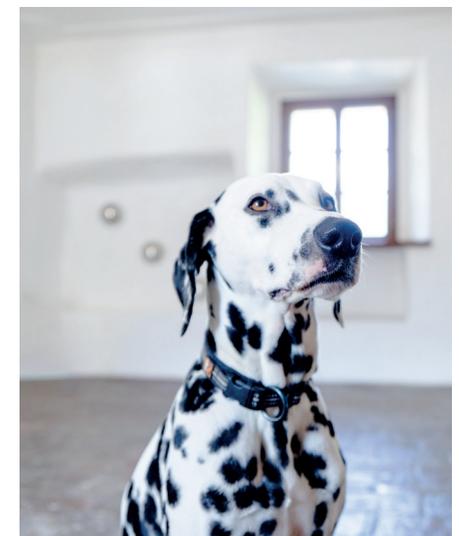


Katharina Stiglitz (*1979 in Wien) studierte in der Meisterklasse für Kunst und Fotografie bei Eva Schlegel und Matthias Herrmann an der Akademie der bildenden Künste in Wien und bei Spark Moons an der Koninklijke Academie voor Schone Kunsten in Antwerpen. Seit ihrem Diplom 2006 waren ihre Arbeiten in diversen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Ihre Werke sind in öffentlichen Sammlungen wie dem Joanneum Graz, der Kunstsammlung der Stadt Wien, des Landes Niederösterreich, der Budapest Galería und zahlreichen Privatsammlungen vertreten.

Katharina Stiglitz lebt und arbeitet in Wien und Umgebung und betreibt seit 2019 zusammen mit dem Architekten und Designer Stephan Vary den Kunstraum Sussudio in Wien, wo aktuelle Positionen in Kunst, Design, Literatur und Musik gezeigt und gefördert werden.

Katharina Stiglitz (born in Vienna in 1979) studied in the master class for art and photography with Eva Schlegel and Matthias Herrmann at the Academy of Fine Arts in Vienna and with Spark Moons at the Koninklijke Academie voor Schone Kunsten in Antwerp. Since graduating in 2006, her work has been shown in various exhibitions in Austria and abroad. Her work are represented in public collections such as the Joanneum Graz, the art collection of the City of Vienna, the Province of Lower Austria, the Budapest Galería and numerous private collections.

Katharina Stiglitz lives and works in Vienna and the surrounding area and, since 2019, has been running the Sussudio art space in Vienna together with architect and designer Stephan Vary, where current positions in art, design, literature, and music are shown and promoted.



Herzlichen Dank der Künstler:innenstadt Gmünd
gemeinnützige Privatstiftung,
MMag. Julia Schuster & Team,
Maria Santi, Maurice de Rooij, Rik Nieuwenstein,
Gerda Kohlmayr, Johann Wietlsch und Fanny.

Herausgeberin: Künstler:innenstadt Gmünd
gemeinnützige Privatstiftung

Photos: Richard Krämmer
PetzDruck Spittal/Drau 1047.25

K Künstlerstadt
Gmünd

B Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

LAND **K**ÄRNTEN
Kultur

